

Bewunderung gegenüberstehen wird, wo man nicht mehr den zweiten Theil des Faust um so höher halten wird, je weniger man ihn versteht, wo man aber Grillparzers Muse ihre endliche Anerkennung als der Königin des deutschen Parnasses nimmer versagen wird. Freilich passt auch diese Lectüre nur für reifere Jünglinge; sie würde aber die Jugend bald gewöhnen, überhaupt nur die edelste Lectüre sich auszuwählen und würde ihr zeigen, wie schön die Schönheit ist, welche auch den Adel des Guten und Reinen an sich trägt; dann werden auch unsere modernen katholischen Dichter ihre Würdigung finden. Die sogenannten grossen Classiker aber soll der Student so lesen, dass er nicht sich ihnen gefangen gibt, sondern dass er sie selbst sich in ihren guten und schönen Werken zu eigen mache.

Diess sei das Ziel des Unterrichtes!

M. K.

Lierheimer, Dr. P. Bernardus Maria, O. S. B.:

Gnade und Sakrament.

Kanzelvorträge. Regensburg, Manz. 1887. 4 Mk. 50 Pf.

Lierheimer:

Jesus mit uns.

Predigten über das heiligste Sakrament des Altars. Zweite Auflage.
Regensburg, Manz. 1887. 2 Mk. 70 Pf.

Die Nothwendigkeit dogmatischer Predigten leuchtet wohl von selbst ein, denn das christliche Leben soll ja nichts Anderes sein als werththätiger Glaube „fides, quae ex charitate operatur“; besonders aber erfordert der glaubensfeindliche Zeitgeist, dass der katholische Prediger die christlichen Dogmen in allen ihren Beziehungen zum Gegenstand seiner Vorträge mache, damit die Gläubigen gründlich unterrichtet und gegenüber den verschiedenartigen Angriffen der modernen Glaubenslosigkeit fest gerüstet seien. Diesem erhabenen Zwecke dient eine ganze Reihe von Predigtwerken, die der oben genannte hochw. Herr Verfasser Dr. P. M. B. Lierheimer, Bibliothekar im Stifte Muri-Gries, herausgegeben hat; von diesen wollen wir die zwei neuester Zeit im Druck erschienenen und oben angezeigten Werke einer kurzen Besprechung unterziehen. Das erstere Werk handelt in dreissig zusammenhängenden Vorträgen von der Gnade, den Sakramenten im Allgemeinen und insbesondere von den Sakramenten der Taufe, Firmung und letzten Oelung. Die Vorträge, welche zum Theil in der St. Michaels-Hofkirche zu München gehalten wurden, erstrecken sich auf alle einschlägigen Lehrpunkte, insofern dieselben dem Zwecke der Kanzel entsprechend sind. Auszeichnende Vorzüge des Werkes sind gründliche Beweisführung, klare und würdevolle Darstellung mit treffenden Gleichnissen und sinnreicher Schriftanwendung; der Natur des Gegenstandes gemäss ist in den Vorträgen das didaktische und apologetische Element vorwiegend. Wir erlauben uns

einige nebensächliche Bemerkungen. S. 231 werden kurz die Sakramentalien als der eigentlichen Sakramentsspendung vorausgehende, dieselbe begleitende oder ihr nachfolgende Ceremonien besprochen; bei der praktischen Wichtigkeit, die den Sakramentalien auch als selbständigen Culthandlungen im kirchlichen Leben zukommt, wäre ein eigener Vortrag über das dogmatische Verhältniss der Sakramente zu den Sakramentalien sehr erwünscht. Bezüglich der Einsetzung des Sakramentes der Taufe, von welcher S. 261 die Rede ist, dürfte es der *sententia communior* mehr entsprechen, dass Christus dasselbe damals eingesetzt habe, als er selbst im Jordan getauft wurde; diess lehren auch mit Berufung auf den Augustin der hl. Thomas (III. qu. 66. a. 2) und der Catechismus romanus (p. II, c. 2. qu. 20). Obschon casuistische Schwierigkeiten nicht auf die Kanzel gehören, wäre doch S. 299 zu berücksichtigen gewesen, dass die Begiessung eines andern Körpertheils als des Kopfes nur im Nothfalle stattfinden kann, indem eine derartige Taufe nach der Lehre der Theologen immer mehr oder weniger zweifelhaft ist (Sig. VI, 107). S. 318 wird nebenbei erwähnt, dass die vollkommene Reue im Nothfalle Nachlassung der Sünden bewirke; dieser Satz, welcher übrigens nicht selten in Andachtsbüchern und Predigtwerken vorkommt, ist unvollständig und kann zu Missverständnissen Veranlassung geben, indem es sichere Lehre der Kirche ist, dass die vollkommene Reue auch ausser dem Nothfall Sündennachlass bewirkt (cf. prop. damn. 71. Baji). — Das zweite Werk, welches in sechzehn zusammenhängenden Vorträgen Predigten über das heiligste Sakrament des Altars enthält, ist eigentlich nur ein Theil zweier anderer Predigtwerke, von denen das eine unter dem Titel „Jesus für uns,“ Predigten über das hl. Messopfer, das andere „Jesus in uns“ betitelt, Predigten über die hl. Communion enthält, während das vorliegende „Jesus mit uns“ die übrigen auf das hl. Altarsakrament bezüglichen Wahrheiten und Lehren behandelt. Die oben erwähnten Vorzüge gelten auch von diesem Werke; heilige Liebe und Begeisterung für den erhabenen Gegenstand durchwehen die Vorträge, wodurch das pathetische Moment mehr in den Vordergrund tritt, als diess in dem vorigen Werke der Fall ist. Beiden Werken ist ein praktischer Inhalt beigegeben, in welchem nicht nur die Themata, sondern auch die Disposition derselben verzeichnet sind. Nicht nur Prediger, sondern auch Katecheten können von den besprochenen Werken nützlichen Gebrauch machen, daher wir dieselben bestens empfehlen.

W.

Dom Thierry Ruinart (1657—1709),

notice suivie de documents inédits sur sa famille, sa vie, ses oeuvres, ses relations avec Dom Mabillon par Henri Jadart. Paris. Champion. 1886.
in 12. VIII—190.

Vorliegendes Buch lässt sich als Ergänzung der Biographie Mabillon's (Vgl. „Studien“ 1880. I. 178—9) ansehen, ebensowohl weil